

Kloster Sornzig in diesem Jahr fast ausgebucht

Denkmalgeschützte Anlage
profitiert vom Lutherweg

VON BÄRBEL SCHUMANN

SORNZIG. Was gibt es Neues im Kloster Sornzig? Diese Frage bekamen Bettina Schubert und Wolfgang Hanns in den letzten Märztagen öfter zu hören. Anlass dafür war auch der Tag der offenen Tür im Kloster, als das Klosterteam zu Kaffee und Kuchen einlud und die beiden Stiftungsratsmitglieder des Klosters neugierige Besucher über das Areal führten. Die interessierten sich für die Geschichte des 1241 erbauten Klosters Marienthal. Die Gäste wollten zudem wissen, was es über und vom Kloster Sornzig Neues zu berichten gibt. Aber auch Fragen zum Obstanbau, so berichtet Wolfgang Hanns, seien gestellt worden. „Die MDR-Musiksendung mit Maxi Arland über Sornzig und die Region im letzten Jahr hat viel dazu beigetragen, auch das Kloster bekannter zu machen“, sagt Bettina Schubert. Das habe sie auch an den Zahlen der Zugriffe auf die Internetpräsenz des Klosters (siehe unten) gesehen. Insgesamt seien 2014 über 37 000 Aufrufe der Seiten gezählt worden. Dazu beigetragen hat wahrscheinlich auch das sachsenweite Tourismusprojekt Lutherweg, an dem Sornzig mit dem Kloster eine der ausgeschilderten Stationen ist. Die Entwicklung sei insgesamt erstaunlich: Zahlreiche Anfragen für die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen und Familienfeiern gingen ein, Buchungen wurden vorgenommen. So sind 2015 nur noch wenige Wochenenden im Kloster frei verfügbar.

Um künftig noch mehr bieten zu können, ist allerhand in Bewegung gekommen, so Bettina Schubert. Der Ausbau der Klosterscheune geht voran. Inzwischen sind die Fenster und Türen eingebaut. Tagungen und Feiern soll in dem historischen Gemäuer künftig für 85 bis 95 Personen möglich sein. Im neugestalteten Flyer des Klosters wird schon dafür geworben. Zudem soll die Scheune Aufführungsort einer Theateraufführung am 25. April sein. Dann wird das Berliner GRIPS-Theater mit dem Stück „Sturm und Wurm fahren an die Ostsee“ für Menschen hier gastieren (Beginn: 15 Uhr).

Noch nicht öffentlich ist dagegen das Projekt „Heiraten im Kloster“. „Im Mai des Vorjahres habe ich ein Konzept dafür ausgearbeitet. Ich denke, der Kaminraum bietet sich dafür idealer Weise an, dass sich hier Paare das Ja-Wort geben“, erklärt Bettina Schubert. Die Stadt Mügeln ist informiert, das notwendige Genehmigungsverfahren beim Landratsamt Nordsachsen aber noch nicht vollzogen. Im Kloster hat man sich inzwischen erste Gedanken um die Ausgestaltung des künftigen Trauzimmers gemacht. Es soll auf alle Fälle zum historischen Gemäuer passen.